

Der Volkshochschulverband
Baden-Württemberg



gestern
heute
morgen

Gemeinsam für mehr Bildung

Volkshochschulverband
Baden-Württemberg e.V.
Raiffeisenstraße 14
70771 Leinfelden-Echterdingen

Telefon 0711/ 7 59 00 - 0
Telefax 0711/ 7 59 00 - 41
info@vhs-bw.de
www.vhs-bw.de

Redaktion
Hermann Huba
Birgit Rexer-Schniepp

Gestaltung
Bettina Schiller,
Gestaltung & Werbung, Göppingen

Leinfelden, im Juli 2007



Einleitung Frieder Birzele	03
Grußwort Günther Oettinger	04
Vorwort Dr. Hermann Huba	05
die vhs gestern	06
die vhs heute	07
die vhs morgen	08
Angebot	09
Leitbild	10/11

Erstklassige Bildung und die Möglichkeit zum lebenslangen Lernen sind die Grundlagen, um Menschen aller Altersgruppen und aller gesellschaftlichen Schichten das Rüstzeug für die erfolgreiche Gestaltung ihrer Zukunft zu geben.

Deshalb ist eine Grundvoraussetzung, dass der Zugang zu Bildung und Weiterbildung nicht von den finanziellen Möglichkeiten des Einzelnen abhängt. Investiert der Staat in Bildung und Weiterbildung, ist das immer auch eine Investition in die Zukunft.

Die Volkshochschulen bieten seit ihrer (Wieder-) Gründung nach dem Zusammenbruch der Nazi-Diktatur 1945 als einziger Bildungsträger flächendeckend qualitativ hochwertige Weiterbildung für alle Schichten der Bevölkerung an. 2006 besuchten über 2 Millionen

Bürgerinnen und Bürger Kurse an einem der nahezu 1.000 Standorte in Baden-Württemberg. Mit Alphabetisierungs- und Integrationskursen, aber auch durch die verstärkte Zusammenarbeit im Schulbereich orientieren sich die Volkshochschulen an den aktuellen Herausforderungen der gesellschaftlichen und sozialen Entwicklung. Um diese erfolgreich im Interesse der Bürgerinnen und Bürger und der gesamten Gesellschaft zu bewältigen, ist eine angemessene öffentliche Finanzierung dringend notwendig.

Nach Auffassung aller Weiterbildungsträger folgt aus dem Auftrag in Artikel 22 der Landesverfassung das Prinzip der Drittelfinanzierung: ein Drittel der Kosten trägt das Land, ein Drittel die Kommunen und ein Drittel die Teilnehmenden. Die Kommunen finanzieren im Schnitt knapp



27 Prozent, das Land weniger als 6 Prozent, die Teilnehmenden über 56 Prozent. Wir bitten Kommunen und Land, mit einer verlässlichen und angemessenen Finanzierung mit dafür Sorge zu tragen, dass die umfassenden Angebote der Volkshochschulen von allen interessierten Menschen aller sozialen Gruppen auch in Zukunft in Anspruch genommen werden können.

*Frieder Birzele
Vorsitzender des Volkshochschulverbandes
Baden-Württemberg*

einleitung



Das Kapital unseres Bundeslandes sind seine Bürgerinnen und Bürger. Schon immer war Baden-Württemberg geprägt durch seine kreativen Köpfe. Damit dies so bleibt, ist Bildung einer der Schwerpunkte unserer Politik. Bildung ist ein wichtiger Faktor für die internationale Konkurrenzfähigkeit unserer Wirtschaft und für den Wohlstand der Menschen. Dabei kann sich aber niemand darauf verlassen, mit dem im Rahmen von Schule, Ausbildung oder Studium erlernten Wissen ausgesorgt zu haben.

Zu einem umfassenden Bildungskonzept gehört auch ein differenziertes und zeitgemäßes Weiterbildungsangebot, das die Möglichkeit zum Lebenslangen Lernen eröffnet. Hierzu erbringen die

Volkshochschulen in Baden-Württemberg mit ihren vielfältigen Angeboten einen wichtigen und wertvollen Beitrag. Seit ihrer Gründung bieten die Volkshochschulen umfassende Weiterbildungsangebote für alle Bevölkerungsschichten an, ohne dabei die gesellschaftlichen Veränderungen außer Acht zu lassen. Damit leisten die Volkshochschulen einen wichtigen Zukunftsbeitrag für die Entwicklung unserer Gesellschaft.

Ich gratuliere dem Volkshochschulverband Baden-Württemberg e. V. sehr herzlich zum 60-jährigen Jubiläum und wünsche den Volkshochschulen auch in Zukunft viel Erfolg bei ihrer verantwortungsvollen Aufgabe.

*Günther Oettinger
Ministerpräsident
des Landes Baden-Württemberg*

grußwort

Die zentralen Herausforderungen der Zukunft liegen auf der Hand: Globalisierung, Klimawandel, Ressourcenverknappung, demographischer Wandel, Migration und Integration.

Selbstverständlich kann Bildung, Weiterbildung und Lebenslanges Lernen diese Probleme nicht lösen. Aber es gibt auch keine Lösung, ohne dass wir Menschen uns verändern, und zwar unsere Wahrnehmung, unser Denken und unser Handeln. Genau das aber bedeutet Lebenslanges Lernen: lebensbegleitende Veränderung der Person.

Dabei kann die Tragweite dieser gesellschaftlichen Erwartung kaum überschätzt werden. Sie bestimmt, dass das, was für Institutionen gilt, auch auf Personen zutrifft:

Nicht mehr die Veränderer tragen die Argumentations- und Beweislast für die Überlegenheit des Neuen, sondern wer im überkommenen Rahmen fortfahren will, muss darlegen und begründen, dass Kontinuität verantwortbar ist.

Und das bedeutet einen radikalen Wechsel in der orientierenden Zeitdimension, nämlich von Vergangenheit auf Zukunft.

*Dr. Hermann Huba
Verbandsdirektor des
Volkshochschulverbandes
Baden-Württemberg*



vorwort



Inge Aicher-Scholl (stehend, Mitte), die Schwester von Sophie und Hans Scholl, gründete in Ulm eine der ersten Volkshochschulen im Nachkriegsdeutschland.

Als Baden-Württemberg 1952 aus drei Ländern entstand, gab es im Südwesten bereits zahlreiche Volkshochschulen und Volkshochschulwerke. Mehr als 60 von ihnen wurden bereits 1946/1947 gegründet. Schon damals begann ihre Zusammenarbeit zunächst in Arbeitsgemeinschaften, ab 1947 in eigenen Volkshochschulverbänden.

1967 erfolgte dann die Vereinigung des Württembergischen Volkshochschulverbandes mit den entsprechenden Einrichtungen in Nordbaden und Südbaden zum landesweiten Volkshochschulverband Baden-Württemberg e. V. mit heute insgesamt 175 Volkshochschulen und rund 800 Außenstellen.

Jährlich besuchen über 2 Millionen Teilnehmende die Veranstaltungen der Volkshochschulen und ihrer Außenstellen.

Aus kleinsten Anfängen heraus sind die Volkshochschulen zur größten, lokal und regional verankerten Weiterbildungseinrichtung für alle Bürgerinnen und Bürger Baden-Württembergs geworden.

gestern

heute

Die Volkshochschulen in Baden-Württemberg erfüllen eine zentrale öffentliche Aufgabe im Bereich Bildung und Weiterbildung:

Sie sind das kommunale Kultur- und Weiterbildungszentrum und damit ein „elementarer Bestandteil der Daseinsvorsorge“, wie es die Kommunalen Landesverbände und der Volkshochschulverband in einer gemeinsamen Erklärung formuliert haben.

Als Fach- und Interessenverband unterstützt der Volkshochschulverband Baden-Württemberg die 175 Volkshochschulen im Südwesten durch:

- die Vertretung ihrer Interessen und ihre Außendarstellung sowie durch entsprechendes Informations- und Kommunikationsmanagement
- die Entwicklung von inhaltlichen Angeboten und Projekten sowie durch Beratung in allen Bereichen
- die Fortbildung aller vhs-Mitarbeiter/innen und Kursleiter/innen
- die Funktion als Prüfungszentrale mit der Durchführung zentraler Prüfungen sowie der Schulung der Prüfer/innen

Die Geschäftsstelle des Volkshochschulverbandes mit Seminar- und Prüfungszentrum befindet sich in Leinfelden-Echterdingen.





Die sich beschleunigenden gesellschaftlichen Wandlungsprozesse führen zu neuen Herausforderungen: Globalisierung, Klimawandel, Ressourcenverknappung, demografischer Wandel, Migration und Integration sind nur einige Stichworte.

Bildung wird in dieser sich wandelnden Welt immer mehr zur sozialen und gesellschaftlichen Herausforderung, die über eine erfolgreiche Zukunft entscheidet. Denn Bildung, Weiterbildung und Lebenslanges Lernen bieten den Schlüssel, um die Wahrnehmung, das Denken und das Handeln der Menschen entsprechend zu verändern.

Deshalb sind die Volkshochschulen als einzige flächendeckende Weiterbildungs-einrichtung, die ein verlässliches Bildungsangebot für alle Gruppen der Bevölkerung zu sozialverträglichen Preisen bietet, die Partnerinnen für die zukünftigen gesellschaftlichen Herausforderungen.

morgen

angebot

Entwicklung und Beratung

- Durchführung von Einführungsseminaren, Planungstagungen und Fachkonferenzen
- Formulierung von Positionspapieren und Argumentationshilfen
- Spezielle Beratung einzelner Einrichtungen in Fragen der Programmplanung, Programmstruktur, Kursleiter/innen-Auswahl, Qualitätssicherung und des Marketings
- Spezielle Beratung einzelner Einrichtungen in bildungspolitischen, finanziellen, betrieblichen, organisatorischen und rechtlichen Fragen
- Konzeption und Durchführung von Tagen der Weiterbildung
- Organisation und Zertifizierung der Qualitätsentwicklung der Volkshochschulen
- Beratung und Unterstützung bei der Planung und Durchführung von Projekten
- Organisation von landesweiten Projekten unter der Beteiligung von Volkshochschulen

Information und Kommunikation

- Interessenvertretung und Außen-darstellung der Volkshochschulen auf Landes- und Bundesebene
- Zentraler Ansprech- und Kooperationspartner für Ministerien, andere Träger, Verbände und Bildungsinstitute
- Öffentlichkeitsarbeit und Werbung
- Herausgabe von Veröffentlichungen und Informationsdiensten
- Vorprüfung der Verwendungsnachweise, Erstellung und Herausgabe der Statistiken
- Bewilligung und Auszahlung des Landeszuschusses

Fortbildung

- Planung und Durchführung von Fortbildungsveranstaltungen für haupt-, neben- und freiberufliche Mitarbeiter/innen
- Unterstützung der regionalen Fortbildung: Planungs- und Organisationshilfen, Entwicklung von Konzepten und Materialien, Vermittlung und Schulung von Referenten/innen
- Entwicklung und Betreuung der Fortbildungskonzeptionen für Kursleitende: „Grundqualifikation Erwachsenenbildung“, „Fachqualifikation Gesundheit“ und „Fachqualifikation Sprachen“

Prüfungen

- Entwicklung von prüfungsbezogenen Fortbildungsprogrammen, Prüfer/innen-Trainings und Veranstaltungsangeboten

Bereich Arbeit – Beruf:

- Prüfungszentrale für die Berufliche Bildung: bundesweite Kurs- und Zertifikatssysteme „Xpert“, „ECDL - Europäischer Computerführerschein“, Entwicklung von vhs-Verbandsprüfungen
- Masterprüfungszentrale „Xpert Business“: Entwicklung des bundeseinheitlichen Kurs- und Zertifikatssystems im kaufmännischen Bereich

Bereich Sprachen:

- Zentraler Ansprechpartner und Organisator auf Landesebene von zahlreichen Prüfungen verschiedener Institutionen: Goethe-Institut, University of Cambridge, ESOL Examinations, telc GmbH, Instituto Cervantes u.a.

Leitbild der Volkshochschulen in Baden-Württemberg

I. Die Institution

Die Volkshochschulen in Baden-Württemberg sind sich des Vertrauens bewusst, das sie als größter Träger öffentlich verantworteter Weiterbildung in der Bevölkerung genießen. Ihr vorrangiges Ziel ist es, auf der Grundlage dieses Vertrauens die Möglichkeit zu einer breitgefächerten und innovativen Weiterbildung ohne finanzielle Zugangsschranken zu erhalten und auszubauen. Deshalb verpflichten sie sich in ihrer Arbeit auch weiterhin auf:

- *parteilpolitische und weltanschauliche Neutralität*
- *Unabhängigkeit von Gruppeninteressen*
- *Markt-, aber nicht Gewinnorientierung*
- *kommunale Verankerung*
- *gesellschaftliche Verantwortung und die*
- *Förderung von Chancengleichheit*

II. Der Auftrag

Die Volkshochschulen verstehen sich als Garanten des gesetzlichen Weiterbildungsauftrags. Sie sind Lernort und Bürgerforum sowie Kultur- und Gesundheitszentrum und leisten damit einen wichtigen Beitrag zu Erhalt und Entwicklung der sozialen, kultur- und rechtsstaatlichen Demokratie, insbesondere durch ihre

- *Garantie einer flächendeckenden und kontinuierlichen Grundversorgung mit Weiterbildung einschließlich formaler Qualifikationen*
- *Mitwirkung an der kulturellen Daseinsvorsorge in der Kommune*
- *Entwicklung notwendiger neuer, nicht immer lukrativer Bildungsangebote*
- *Entgeltgestaltung im Dienste der Chancengleichheit*
- *Weiterbildungsberatung und Stärkung des quartären Bildungsbereichs*

Deshalb ist die öffentliche Förderung der Arbeit der Volkshochschulen unabdingbar.

leitbild

III. Das Angebot

Das dezentrale Angebot der Volkshochschulen trägt einem dreifachen Bedarf Rechnung, dem Bedarf an:

- *personaler Orientierung*
- *sozialer Entfaltung und*
- *fachlichem Verwendungswissen.*

Dabei gehört es zum Kern ihres Verständnisses von Weiterbildung, die jeweiligen Erwartungen nicht gegeneinander zu isolieren, aber abhängig vom Zweck der konkreten Veranstaltung unterschiedlich zu gewichten (ganzheitlicher Bildungsbegriff).

IV. Der Markt

Die baden-württembergischen Volkshochschulen haben eine führende Rolle in der Vermittlung personalen Orientierungswissens, im Bereich des Sprachenlernens und bei der informationstechnischen Bildung. Sie erkennen die zunehmende Konkurrenz im Angebotsfeld „soziale Entfaltung“ (Kommunikation, Engagement, Aktivität, Begegnung).

Auch ihre im Vergleich zu spezialisierten Anbietern grundsätzlich ausbaufähige Marktposition im Bereich des beruflichen Verwendungswissens ist ihnen bewusst. Diesen Ausbau werden sie leisten.

Dabei empfinden sie es als ihre Pflicht, neben aller notwendigen Markt-orientierung auch weiterhin auf die Sozialverträglichkeit ihrer Preise zu achten.

V. Die Qualität

Mit einem mehrdimensionalen Qualitätskonzept begegnen die Volkshochschulen dem differenzierteren Weiterbildungsbedarf und einer verschärften Konkurrenz. Die zentralen Elemente dieses Konzepts sind :

- *pädagogische Kompetenz, verbunden mit der konsequenten Orientierung an der Souveränität der Teilnehmenden*
- *neutrale, nicht kommerziell orientierte Bildungsberatung*
- *Offenheit gegenüber neuen Lehr- und Lernformen*
- *die Betonung der Bedeutung sozialen Lernens gegenüber rein selbstorganisiertem Lernen*
- *zeitliche Flexibilität ihres Angebots*
- *konsequente Auswahl und Fortbildung der Kursleitenden*
- *kooperative Programmplanung*
- *zielorientierte Organisations- und Personalentwicklung*
- *kontinuierliche Dokumentation und Evaluation*



Die Volkshochschulen in Baden-Württemberg

Aalen · Aichwald · Alb-Donau-Kreis · Albershausen · Albstadt · Allmendingen · Altshausen · Aulendorf · Bad Buchau / Bad Schussenried · Baar · Backnang · Raum Bad Boll / Voralb · Bad Mergentheim · Bad Säckingen · Bad Saulgau · Bad Urach · Bad Waldsee · Bad Wurzach · Baden-Baden · Badische Bergstraße · Balingen · Baltmannsweiler · Beilstein · Biberach / Riß · Bisingen · Bodenseekreis · Böblingen-Sindelfingen · Böhmenkirch · Bötzingen · Bretten · Bruchsal · Buchen · Burladingen · Calw · Crailsheim Stadt und Land · Dischingen · Donau-Bussen · Donzdorf · Dossenheim · Dreisamtal · Eberbach-Neckargemünd · Ebersbach · Edingen-Neckarhausen · Ehingen · Eisligen · Ellwangen · Eppingen · Esslingen · Ettlingen · Filderstadt · Freiburg · Freudenstadt · Friedrichshafen · Geislingen a. d. Steige · Gerlingen · Gerstetten · Giengen / Brenz · Gingen / Fils · Göppingen · Gundelfingen · Haigerloch

· Hechingen · Hechingen-Haigerloch · Heddeshheim · Heidelberg · Heidenheim · Heilbronn · Herbrechtlingen · Herrenberg · Hochrhein · Hochschwarzwald · Hockenheim · Illertal · Inzigkofen · Isny · Kandern · Karlsbad · Karlsruhe Stadt und Land · Kirchheim / Teck · Königsbrunn · Konstanz-Singen · Korntal-Münchingen · Kuchen · Künzelsau · Ladenburg-Ilvesheim · Lahr · Laichingen-Blaubeuren-Schelklingen · Laupheim · Leimen · Leinfelden-Echterdingen · Leonberg · Leutkirch · Lichtenwald · Lörrach · Ludwigsburg · Mannheim · March · Markgräflerland · Mengen · Metzingen-Ermstal · Mittleres Taubertal · Mosbach · Mühlacker · Münsingen · Munderkingen · Murrhardt · Nattheim · Neckarsulm · Neuenburg · Niederstotzingen · Nördlicher Breisgau · Nürtingen · Oberes Bregtal · Oberes Enztal · Oberes Filstal · Oberes Nagoldtal · Oberes Wiesental · Oberkochen · Oberndorf / Neckar ·

Öhringen · Offenburg · Kreisvolkshochschule Ortenau · Ostalb · Ostfildern Zweigstelle Neuhausen · Pforzheim-Enzkreis · Pfullendorf · Pfullingen · Radolfzell · Rastatt · Ravensburg · Reutlingen · Rheinfelden · Rottenburg · Rottweil · Schiller-Volkshochschule Kreis Ludwigsburg · Schlierbach · Schopfheim · Schorndorf · Schramberg · Schriesheim-Wilhelmsfeld · Schurwald · Schwäbisch Gmünd · Schwäbisch Hall · Schwetzingen · Sinsheim · Sontheim / Brenz · Steinen · Steinheim-Sönnstetten · St. Georgen · Stuttgart · Südliche Bergstraße · Südlicher Breisgau · Süßen · Sulz · Triberg · Tübingen · Tuttlingen · Uhingen · Ulm · Umkirch · Unteres Remstal · Unterland · Villingen-Schwenningen · Waldbronn · Waldkirch · Waldshut-Tiengen · Waldshut · Wangen · Wehr · Weil am Rhein · Weingarten · Wertheim · Westlicher Kaiserstuhl-Tuniberg · Winnenden · Waldhof



Gemeinsam für mehr Bildung